Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **62=82 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

führen. Ich habe in der Presse mich schon über das Repertoire unserer Bataillonsmusiken geäußert. Der Kommandant der 2. Division hat für seine Division bestimmte Befehle erteilt, von der richtigen Erwägung ausgehend, daß recht viel minderwertiges geblasen werde. Wir haben dann eine wirklich schweizerische Konzert- und Marschliteratur zusammengestellt, und sind immer noch an der Arbeit. Es ging nicht lange, so mochten unsere Soldaten die üblichen Märsche, ohne die man meinte nicht auskommen zu können, gar nicht mehr hören. An Stelle dieser alten üblen Produkte sind nun historische alte Schweizermärsche, prachtvolle Sachen z. T. und auch Märsche lebender Komponisten getreten, die viel mehr Schweizercharakter besitzen und von unseren Soldaten außerordentlich geschätzt sind; als Konzertstücke haben wir Kompositionen des Inlandes, die die ausländischen Potpourris schmerzlos verdrängten. Dieses Repertoire muß in Zukunft auch die Rekrutenschulen beherrschen, aber auch die Zivilmusiken, denen unsere Trompeter angehören und dann werden wir selbst in 13tägigen Wiederholungskursen anständige Musik machen können.

Major *V. Andreae,* Kdt. Sch.-Bat. 3.

Armeegepäckmarsch.

Sonntag den 3. September soll zum erstenmal in der Schweiz in Zürich ein Armeegepäckmarsch stattfinden. Es soll damit einer in andern Ländern in ihrem hohen militärsportlichen Wert längst erkannten Gelegenheit zur außerdienstlichen Förderung körperlicher Tüchtigkeit auch bei uns Eingang verschafft werden.

Es ist der Veranstaltung eine große Beteiligung und lebhaftes Interesse von militärischer Seite zu wünschen, damit sie den Ausgangspunkt bilde für zahlreiche Veranstaltungen gleicher Art.

Das Organisationskomite hat für den Marsch nachfolgende Bestimmungen erlassen:

1. Der Armee-Gepäckmarsch ist offen für Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffengattungen und Truppenteile der schweiz. Armee, sowie für Schüler des militärischen Vorunterrichts.
2. Der Wettmarsch zerfällt in eine Einzel- und in eine Einheitskonkurrenz. Jeder Teilnehmer wird in der Einzelkonkurrenz rangiert. Eine Gruppe von 5 Mann, die der gleichen Einheit (Bataillon, Abteilung, Rekrutenschule, Instruktionskurs) angehören, konkurriert bei vorheriger Anmeldung mit den Einzelresultaten ihrer Teilnehmer in der Einheitskonkurrenz.
3. Die Teilnehmer starten in feldmarschmäßiger Ausrüstung, ohne Munition; statt des Käppis darf die Feldmütze getragen werden. Nicht-Gewehrtragende haben mit Gewehr zu marschieren. Vorunterrichtsschüler marschieren in Kurstenue mit Tornister oder Rucksack im Tornistergewicht.
4. Der Start findet Sonntag den 3. September, vormittags 10 Uhr, auf dem Sportplatz „Utogrund" (Albisriederstraße) in Zürich statt. Appell der Teilnehmer und Kontrolle der Ausrüstung 8^{30} vormittags daselbst.
5. Marschroute: Utogrund — Altstetten — Dietikon — Killwangen — Wettingen — Würenlos — Dänikon — Dällikon — Regensdorf — Geißberg — Höngg — Wipkingen — Utogrund (Ziel) zirka 40 km.
6. Marsch-Bestimmungen: Es darf nur marschiert, nicht gelaufen (gesprungen) werden. Die Tragart des Gewehres ist frei. Marscherleichterungen (Kragenöffnen u. drgl.) sind gestattet. Jegliches Schrittmachen durch Dritte, die nicht an der Konkurrenz teilnehmen, ist strengstens untersagt.

   Grobe Verstöße gegen die vorstehenden Bestimmungen haben Disqualifikation zur Folge.
7. Rangierung und Preise: Die Rangordnung der Sieger ergibt sich aus der Reihenfolge der Ankunft am Ziel. Dabei ist maßgebend, daß der Mann in gefechtstüchtigem Zustande ankomme.

   In der Einzelkonkurrenz erhalten 25% der Teilnehmer Ehrenpreise; weitere 25% erhalten Aufmunterungspreise. Wer innert 8 Stunden am Ziel eintrifft, erhält außerdem eine Anerkennungsurkunde.

   Der siegenden Mannschaft in der Einheitskonkonkurrenz wird ein Ehren-Wanderpreis für die Dauer eines Jahres zuerkannt; außerdem erhält jeder Teilnehmer der drei ersten siegreichen Mannschaften je eine silberne Erinnerungs-Medaille.
8. Anmeldungen sind unter genauer Adressenbezeichnung und mit Angabe des Grades und der militärischen Einteilung unter Beischluß eines Einschreibegeldes von Fr. 2.— an das „Organisationskomite für den schweiz. Armee-Gepäckmarsch 1916, Postfach, Zürich 4" zu richten. Startnummer in der Reihenfolge des Einganges der Anmeldungen. Meldeschluß: 31. August, abends 6 Uhr. R.

Bücherbesprechungen.

Die Heimat voran. Sechs Erzählungen und Skizzen schweiz. Schriftsteller aus der Kriegszeit, gesammelt von *Herm. Aellen.* Preis Fr. 1. 50;

Hintergaß-Leute im Kriegsjahr 1914. Anspruchslose Geschichten von *Ulrich Amstutz.* Preis Fr. 2.—.

Für Beide: Druck und Verlag Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Kurze Novellen und Skizzen einheimischer Schriftsteller. Wir sehen da, wie der Weltkrieg in alle, auch in die bescheidensten Verhältnisse hineingreift. Wenn vielleicht hie und da der Ausgang einer Geschichte nicht ganz den Erwartungen des Lesers entspricht, so muß man sich vor Augen halten, daß wir in einer ungewöhnlichen Zeit leben. Das muß man aber den Herren Autoren lassen, daß sie diese Hintergaß-Existenzen geduldig beobachtet und getreu wiedergegeben haben. M. P.

Feldpostbriefe von Schweizer-Deutschen; gesammelt von *Chr. Grünberg.* Verlag: Art. Institut Orell Füßli & Co., Zürich. 1916. Preis Fr. 2.—.

Es ist eine merkwürdige Sammlung von über 50 Briefen, welche in Zeitungen der deutschen Schweiz erschienen sind. Aus allen spricht ein großes Heimweh nach der Schweiz, wo die Betreffenden aufgewachsen und wo ihre Angehörigen und Freunde weilen. Mancher ist ernst geworden auf dem Schlachtfelde; Andere sind verbittert, wenn sie an die darbende Familie denken. Ohne Ausnahme jedoch zollen sie der Schweiz volles Lob für ihre segensreichen Einrichtungen. Mancher spricht auch seine Bewunderung unsern Behörden gegenüber aus, für ihr bestimmtes Auftreten vor dem Krieg, das uns anno 14 einem Schicksal ähnlich demjenigen Belgiens entgehen ließ. M. P.

Erlebnisse eines Schweizers in den Dardanellen und an der französischen Front. Von *Ferd. Kugler.* Zürich 1916. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Preis Fr. 2.—.

Der Autor, ein junger Basler, fühlte im August 1914 einen unwiderstehlichen Drang, sich aktiv am Weltkrieg zu beteiligen. Da in seinem Dienstbüchlein jedoch untauglich stand, wandte er sich auf Umwegen nach Delle, wo er einem französischen Fremdenregiment zugeteilt wurde. Nach einer kurzen Ausbildungszeit in Lyon, wobei ihm seine Basler Kadetteninstruktion zu gute kam, wurde er mit andern Ersatzmannschaften, hauptsächlich Schweizern und Elsässern, an die Aisne-Front abgeschickt. Verwundet, brachte er seine Erholungszeit in Algerien zu und wurde dann nach Alexandrien resp. die Dardanellen verschifft. Die weitern Schicksale des Legionärs sind verschiedene Erkrankungen und Verwundungen in den mühseligen Kämpfen an den Dardanellen mit schließlichem Rücktransport nach Tunis. Da das Engagement inzwischen abgelaufen, erhielt Kugler Urlaub und kehrte in die Schweiz zurück, wo er nunmehr tauglich befunden und der Grenzwacht im Tessin zugeteilt wurde. — Das Büchlein behandelt recht anschaulich die Leiden und Freuden des kleinen Troupiers und ist sehr kurzweilig geschrieben. M. P.

Die Russische Armee. Wien 1913. K. K. Hof- und Staatsdruckerei. Kommissionsverlag L. W. Seidel & Sohn. Fr. 4.—. Ferner, separat geheftet: *Die Russische Armee,* Adjustierung und organisatorische Daten als Behelf für Patrouillenkommandanten.

Das 173 Seiten und sehr viele, meist feine Abbildungen umfassende Buch ist nach der gleichen Stoffgliederung und Absicht angelegt wie das Büchlein über die Rumänische Armee. Im Vorwort ist gesagt: „Die besondere Stellung, die im europäischen Rußland das kaukasische Gebiet in militärischer und politischer Beziehung einnimmt, gelangt auch im Handbuch zum Ausdruck. — Es ist naturgemäß, daß bei dem bedeutenden Umfang des Stoffes nur jene Partien des Buches eine ausführliche Bearbeitung finden konnten, die *besondern praktischen* Wert für den Truppenoffizier haben, für den der Behelf in erster Linie bestimmt ist.“ Man hat sich also schon bei der Herausgabe dieses Orientierungsmittels auch in dieser Beziehung auf einen baldigen Krieg gegen Rußland vorbereitet. Auf weiteres wollen und können wir uns hier nicht einlassen; die Verhältnisse und Leistungen der Russischen Wehrmacht sind durch gewaltige Ereignisse und Tatsachen unterdessen bereits genügend zur allgemeinen Kenntnis gelangt, wie auch die unglaublichen Verbrechen einzelner hoher und höchster Staatsbeamter, sogar des gewesenen Kriegsministers Suchomlinow und seiner saubern Helfershelfer von Spionen und Agenten, welche der Armee die Munition vorenthielten und dem Feinde Festungen in die Hände spielten, welch letztere nun mit schweren Opfern an Gut und Blut wieder zurückgenommen werden müssen. J. B.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

61. *Persius, L.* Der Seekrieg. Die Seekämpfe der deutschen Flotte im Weltkriege. (Unser Krieg, Bd. II.) Lex. 8° geh., 44 Seiten. Mit 160 photographischen Aufnahmen. München 1916. Gelbe Verlag. Preis Fr. 2.55.
62. Das Volk in Waffen. 2. Band: Die Flotte. Mit 140 photographischen Aufnahmen. Zusammengestellt und herausgegeben von Konteradmiral *Ed. Holzhauser.* Lex. 8° geh. 47 Seiten. Dachau 1916. Gelbe Verlag. Preis Fr. 2,55.
63. Die Champagne-Herbstschlacht. Bearbeitet und herausgegeben vom *Armeeoberkommando 3.* Hergestellt in der 3. Armee. 8° geh. 95 Seiten und 1 Karte. München und Leipzig 1916. Albert Langen. Preis Fr. 1.10.
64. *Motta, Giuseppe.* Sieben Reden von Bundespräsident Motta. (48. Heft der „Schweizer-Zeitfragen“.) 8°. 44 Seiten Zürich, 1916. Art. Inst. Orell Füßli. Preis Fr. 1.—.
65. Die Heimat voran. 6 Erzählungen und Skizzen schweizerischer Schriftsteller aus der Kriegszeit, gesammelt von *Hermann Aellen.* 8°. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis Fr. 1.50.
66. *Grob, Emil A.* Der Patrouilleur. Ein Leitfaden für Unteroffiziere und Soldaten. 8°. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis Fr. —.50.
67. *P. Maurus Carnot.* General Demont. Zweite Auflage. 8°. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis br. Fr. 3.—, geb. Fr. 4.—.
68. *Bohnenblust, Gottfried.* Vaterländische Erziehung. (Vortrag, gehalten zu Bern, am 25. Mai 1915.) 8°. 23 S. Zürich 1915, Art. Institut Orell Füßli. Preis Fr —.80.
69. *Motta, Giuseppe.* Vaterland nur dir! Drei Reden von Bundespräsident Motta. (Illustriert). 8°. 31 S. Zürich 1915. Art. Institut Orell Füßli. Preis Fr. —.30.
70. Der Samariterdienst der Schweiz im Weltkrieg. Heft 1: Die Hilfstätigkeit der Schweiz im Weltkrieg von Pfarrer *Albert Reichen,* mit 2 Abbildungen. 8°. geh 30 Seiten. Preis 60 Cts.
Heft 2: Wie suchen wir die Vermissten? Bilder aus einer Ermittlungsstelle. Von *J. Bickle.* Mit 6 Abbildungen nach Originalaufnahmen. 8°. geh. 60 S. Preis Fr. 1.—.
Heft 3: Die Kriegsgefangenenpost. Von *Albert Reichen,* Pfarrer. Mit 4 Abbildungen nach Originalaufnahmen. 8°. geh. 46 Seiten. Preis 80 Cts. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli.
71. *Wrangel, Ferdinand.* Die Kulturbedeutung Rußlands. Vortrag, gehalten vor der Zürcher Freistudentenschaft. 8°. 67 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis Fr. 1.—.
72. *Bühlmann, Gottlieb.* Die Entwicklung des Verpflegungs- und Verwaltungsdienstes der schweizerischen Armee. 8°. 213 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis br. Fr. 5.—, geb. Fr. 6.—.
73. *Grünberg, Ch.* Feldpostbriefe von Schweizer-Deutschen. Gesammelt von Ch. Grünberg. (Umschlag illustriert.) 8°. 153 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis geh. Fr. 2.-, geb. Fr. 3.-.
74. *Amstutz, Ulrich.* Hintergaß-Leute im Kriegsjahr 1914. Anspruchslose Geschichten. 8°. 222 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis br. Fr. 2.—, geb. Fr. 3.—.
75. *Kugler, Ferdinand.* Erlebnisse eines Schweizers in den Dardanellen und an der französischen Front. 8°. 124 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis br. Fr. 2. , geb. Fr. 3.—.
76. *Probst, Eugen.* Belgien. Eindrücke eines Neutralen. Mit 6 Stadtplänen und 4 Ansichten nach alten Original-Lithographien (Tafeln). 8°. 86 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis Fr. 2.50.
77. *Waxweiler, Emil.* Belgien hat sein Schicksal nicht verschuldet. Eine Antwort auf deutsche Anschuldigungen. (Mit Faksimiles und 1 Kartenskizze.) 8°. 120 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis br. Fr. 2.50, geb. Fr. 3.50.
78. *Tschudi, Iwan.* Der Tourist in der Schweiz und Grenzgebieten. Reisetaschenbuch. 35. Auflage. Neu bearbeitet von Dr. Carl Täuber. Mit vielen Karten, Gebirgsprofilen und Stadtplänen. (Bd. 1: Nordschweiz und Westschweiz. Mit 1 Porträt-Tafel, 12 Karten, 5 Plänen und 2 Panoramen.) 8°. 193 S. Zürich 1916. Art. Institut Orell Füßli. Preis kart. Fr. 4.—.

BERN Bahnhofpl. — **A. KNOLL** vorm. Mohr & Speyer — ZÜRICH Löwenplatz

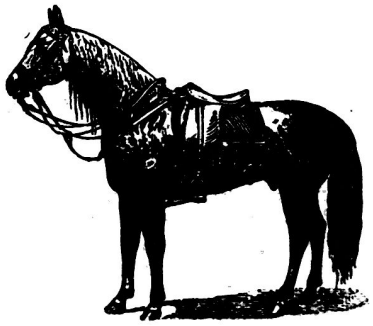
Offiziers-Uniformen und Ausrüstungen

Zivil-Bekleidung :: Sport :: Livréen :: Prima Stoffe :: Eleganter Schnitt :: Erstklassige Arbeit

Photo-Arbeiten
Apparate .·. Film .·. Platten
Schobinger & Sandherr .·. St. Gallen

Vertretung

während **Militärdienst, Organisation** etc. besorgt **J. R. Winkler,** Fabrik-Geschäftsführer, Plattenstr. 80, **Zürich 7.** (O. F. 3359)



H. Thielert & Cie.

Sattlerei Bern

Spitalackerstraße 60
Tramstation

empfehlen ihre Spezialitäten in: **Sätteln** aller Art, **Zäumen, Schabracken, Reitgamaschen, Sporen, Pferdedecken, Stallartikeln** etc. — Reparaturen werden in unserer Werkstatt aufs Prompteste und Billigste ausgeführt.

Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel
für Offiziere und Soldaten
Gros Detail

● Fabrikation von Postsäcken ● Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften - Taschen Wadenbinden - Sporen Kilometerzirkel etc.

O. Caminada - Zürich

Feldgraue Uniform

auch in leichtesten Stoffen
liefert in kürzester Frist

Victor Seffelen, Basel
Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)
Muster und Preisliste zur Verfügung.

Willi

-Thran-Lederöl,
-Schuhcrême, gelb u. schwarz
beste Putz- und Konservierungsmittel für alle Militärschuhe.
Fabrikanten: Luchsinger & Co., Basel

Zahnbürsten für Militär

mit Holz- und Celluloidstiel, mit und ohne Etuis, von 20 Cts. an. Bei Bezug von größeren Quantitäten bedeutender Rabatt.

Strickler'sche Apotheke, Zürich.

Elektr. Taschenlampen

Briquets

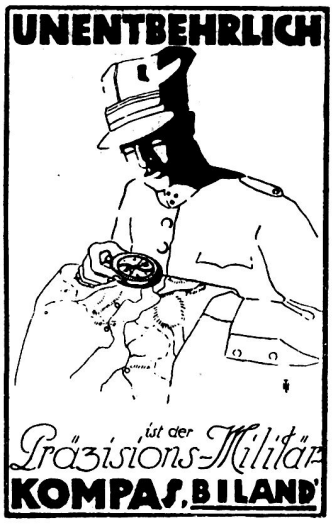
Société N. B. J. Caspar-Escherhaus
ZÜRICH

Dominik Müller

ist der Schweizerische Schillerpreis zuerkannt worden für seine Werke:

	brosch.	geb.
Neue Verse	Fr. 3.—	4.—
Verse, drittes Bändchen	„ 3.—	4.—
Basler Theater	„ 1.70	2.50
Die kalte Pastete etc., 20 kurze Geschichten	„ 3.—	4.—

Wepf, Schwabe & Co., Verlag, Basel



Neuheit!

Präzisions-Taschen-Kompasse „Biland"

Erstes Schweizerfabrikat

Generalvertrieb für die ganze Schweiz:

Otto Zaugg
Spezialwerkzeuggeschäft
Bern.

Handschuhe „Ordonnanz"
aus meinem
Spezial-Nappa-Leder
erstklassiger Confektion
mit Besatz Fr. 6.—
ohne I. Fr. 5.—
B Fr. 4.—, C Fr. 3.50

51 Bahnhofstraße 51
Merkatorium